

Niederschrift über die Besprechung einer Unterrichtsstunde im Rahmen eines

1. / 2. gemeinsamen Unterrichtsbesuchs (GUB)

gemäß DB zu § 7 APVO-Lehr Nr. 5

Fach: _____

Lehrkraft im Vorbereitungsdienst: _____

Schule: _____

Lerngruppe: _____

Datum: _____ Uhrzeit: _____

Die Besprechung der Unterrichtsstunde erfolgte im Anschluss an die Unterrichtsstunde in der Zeit

von _____ bis _____ Uhr

An der Besprechung nahmen neben der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst teil:

Leiter/in des Pädagogikseminars: _____

Leiter/in des Fachseminars: _____

Fachlehrkraft der Ausbildungsschule: _____

Schulleiter/in der Ausbildungsschule: _____

Wesentliche Aspekte / Inhalte der Besprechung, neu vereinbarte Zielsetzung für die Weiterarbeit:

Ein weiterer GUB findet in abgestufter Form / nicht statt.

Anmerkungen:

Datum, Unterschrift PSL / Protokoll

Unterschrift FSL

Niederschrift über die Besprechung einer Unterrichtsstunde gemäß DB zu § 7 Nr. 5.5 APVO-Lehr

1. Das Thema						
1.1. Planungskompetenz						
GSP	Merkmal	mögliche Indikator(en)	+			-
1.1.1	Das Thema ist durch die relevanten rechtlichen Vorgaben legitimiert.	<ul style="list-style-type: none"> Der Bezug zum KC und zum SAP ist nachvollziehbar dargestellt. 				
1.1.2	Das Thema ist für die SuS zugänglich und altersangemessen.	<ul style="list-style-type: none"> Es werden Anknüpfungspunkte an bereits gemachte Erfahrungen und an bereits erworbenes Wissen hergestellt und in der Planung nachvollziehbar dargestellt. Die Lehrkraft wählt ein Thema aus, das einen sachlogischen Bezug zur vorausgehenden und zur nachfolgenden Unterrichtsstunde aufweist. 				
1.1.3	Das Thema ist sinnvoll in eine Unterrichtseinheit integriert.	<ul style="list-style-type: none"> <u>erste Stunde der Einheit</u>: Die Lehrkraft wählt ein Thema aus, das geeignet ist, den SuS notwendige Grundlagen für die nachfolgende Einheit zu vermitteln. <u>letzte Stunde der Einheit</u>: Die Lehrkraft wählt ein Thema aus, das geeignet ist, die in der vorangegangenen Einheit erworbenen Kompetenzen der SuS zu festigen bzw. zu vertiefen. 				
1.1.4	Das Thema ist fachlich korrekt und fachdidaktisch stimmig aufbereitet.	<ul style="list-style-type: none"> Es sind keine fachlichen Fehler vorhanden. Stundenrelevante fachdidaktische Prinzipien werden in der Planung nachvollziehbar erläutert. Die stundenrelevanten fachdidaktischen Prinzipien haben erkennbare Auswirkungen auf weitere Planungsentscheidungen. Die didaktische Reduktion ist themengerecht und lerngruppenorientiert. 				
2. Die Zielsetzung						
2.1. Planungskompetenz						
2.1.1	Die Stunde hat einen eindeutigen didaktischen Schwerpunkt.	<ul style="list-style-type: none"> Im Stundenziel wird der didaktische Schwerpunkt präzise benannt. In den Ziel- / Inhaltsentscheidungen wird der didaktische Schwerpunkt nachvollziehbar begründet. 				
2.1.2	Die Stunde ist kompetenzorientiert.	<ul style="list-style-type: none"> Ein eindeutiger Bezug zu den stundenrelevanten Kompetenzen des KC ist vorhanden. Die Zielsetzung dient dem angestrebten Kompetenzerwerb. 				
2.2. Realisationskompetenz						
2.2.1	Der didaktische Schwerpunkt wird für die SuS erkennbar.	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft stellt für die SuS Transparenz hinsichtlich der Zielsetzung und Leistungserwartung her. 				
2.2.2	Die SuS erreichen die Lernziele.	<ul style="list-style-type: none"> Der intendierte Wissenszuwachs, die angestrebten Fähigkeiten und Haltungen werden im Verlauf der Stunde gezeigt. 				
3. Aufbau der Stunde						
3.1. Planungskompetenz						
3.1.1	Der Stundenaufbau belegt das sinnvolle Ineinandergreifen der Unterrichtsphasen.	<ul style="list-style-type: none"> Die einzelnen Unterrichtsphasen leisten einen nachvollziehbaren Beitrag zur Erreichung des Stundenziels. Die einzelnen Unterrichtsphasen bauen inhaltlich aufeinander auf. Die einzelnen Unterrichtsphasen weisen eine ihrer Bedeutung für den Lernprozess angemessene zeitliche Einteilung auf. 				
3.2. Realisationskompetenz						
3.2.1	Die Lehrkraft strukturiert den Unterricht inhaltlich stringent und klar.	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS wissen im Verlauf der Stunde, warum sie die einzelnen Lernschritte in den jeweiligen Unterrichtsphasen bewältigen. Phasenübergänge und Schlüsselstellen werden inhaltlich so gestaltet, dass die Anschlussfähigkeit an die übergeordnete Zielsetzung für die SuS transparent wird. 				
3.2.2	Die Lehrkraft weicht im Bedarfsfall themengerecht und schülerorientiert von ihrer Unterrichtsplanung ab.	<ul style="list-style-type: none"> Die Stunde wird so verändert, dass der Lehr- und Lernprozess themengerecht und schülerorientiert fortgesetzt werden kann. 				
4. Die zentrale Aufgabenstellung						
4.1. Planungskompetenz						
4.1.1	Die zentrale Aufgabenstellung ist zielorientiert.	<ul style="list-style-type: none"> Die zentrale Aufgabenstellung ist so konstruiert, dass sie das Potential hat, Lernaktivitäten auszulösen, die ein Erreichen des Stundenziels sicherstellen. Die zentrale Aufgabenstellung ist so angelegt, dass ein angemessener Lern- bzw. Übungszuwachs zu erwarten ist. 				
4.1.2	Die zentrale Aufgabenstellung ist kompetenzorientiert.	<ul style="list-style-type: none"> Die zentrale Aufgabenstellung fördert die Entwicklung der stundenrelevanten fachspezifischen Kompetenzen. Die zentrale Aufgabenstellung hat ein der Lerngruppe angemessenes Anforderungsniveau (Wissen/Können/Haltung). 				
4.1.3	Die zentrale Aufgabenstellung ist angemessen analysiert worden.	<ul style="list-style-type: none"> Relevante Teillernschritte werden erkannt. Die Teillernschritte weisen eine angemessene Anspruchsprogression auf. Mögliche inhaltliche Schwierigkeiten werden antizipiert. Lernförderliche Hilfestellungen werden entwickelt. 				
4.2. Realisationskompetenz						
4.2.1	Die Lehrkraft stellt einen gelungenen Arbeitsauftrag.	<ul style="list-style-type: none"> Der Arbeitsauftrag ist vollständig. Der Arbeitsauftrag ist verständlich. Der Arbeitsauftrag ist inhaltlich fokussiert. 				
4.2.2	Die Lehrkraft begleitet die Arbeit situationsangemessen.	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft wendet sich den SuS entsprechend ihrer Lernerfolge und Lernschwierigkeiten zu. Die Lehrkraft unterstützt bedarfsorientiert. 				
4.2.3	Die SuS bewältigen die zentrale Aufgabenstellung.	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS kommen zu einem zielkonformen Ergebnis. 				
4.2.4	Die Lehrkraft ermöglicht den SuS eine Einschätzung des Lern- bzw. Übungserfolgs.	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt eine inhaltliche Sicherung der Lernergebnisse Die Lehrkraft gibt ein sach- und kriterienorientiertes Feedback. Die SuS werden zur Selbsteinschätzung des Arbeitsprozesses aufgefordert. 				

5. Differenzierung						
5.1. Planungskompetenz						
5.1.1	Die unterschiedliche Leistungsfähigkeit der SuS wird entsprechend des diagnostizierten individuellen Lern- und Leistungsvermögens berücksichtigt.	<ul style="list-style-type: none"> In der schriftlichen Planung finden sich begründete Aussagen zur didaktischen bzw. methodischen Differenzierung. 				
5.2. Realisationskompetenz						
5.2.1	Planungsentscheidungen zur Differenzierung werden zielgerecht realisiert.	<ul style="list-style-type: none"> Alle SuS arbeiten entsprechend ihrem individuellen Leistungsvermögen an den Aufgaben. Alle SuS kommen zu einem Ergebnis entsprechend dem intendierten Lernzuwachs. 				
6. Arbeits- und Organisationsformen						
6.1. Planungskompetenz						
6.1.1	Die Arbeits- und Organisationsformen sind so ausgewählt, dass sie den intendierten Lernprozess fördern.	<ul style="list-style-type: none"> Die Arbeits- und Organisationsformen sind auf die Kompetenzen der Lerngruppe abgestimmt. Sie ermöglichen durchgehend die Aktivierung der gesamten Lerngruppe. Sie sind so ausgewählt, dass die Aufgaben zielorientiert bearbeitet werden können. 				
6.2. Realisationskompetenz						
6.2.1	Die Arbeits- und Organisationsformen werden so umgesetzt, dass sie den intendierten Lernprozess fördern.	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft initiiert und steuert die Umsetzung der Arbeits- und Organisationsformen effektiv. Die SuS beherrschen die geforderten methodischen Kompetenzen. Die SuS beherrschen die geforderten sozialen Kompetenzen. Die Aufgaben werden erfolgreich bearbeitet. 				
7. Medien						
7.1. Planungskompetenz						
7.1.1	Die Medien sind so ausgewählt, dass sie den Lernprozess fördern.	<ul style="list-style-type: none"> Die Medien sind lerngruppengerecht. Sie sind anschaulich, verständlich und akzentuiert. Sie sind fachlich korrekt, fehlerfrei und sorgfältig erstellt. 				
7.2. Realisationskompetenz						
7.2.1	Die Medien fördern den Lernprozess.	<ul style="list-style-type: none"> Sie unterstützen das selbstständige, zielorientierte Bewältigen der einzelnen Lernschritte. Sie werden von der Lehrkraft so eingesetzt, dass sie den SuS ein zielorientiertes Arbeiten ermöglichen. 				
7.2.2	Die Medien fördern die Medienkompetenz der SuS.	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS arbeiten selbstständig mit den Medien. Die SuS nutzen die Medien aufgabenbezogen. Die Lehrkraft ermöglicht, dass SuS den Umgang mit Medien erproben, Medien bewusst auswählen, diese selbstständig anwenden und aufgabenbezogen nutzen können. 				
7.2.3	Die Lehrkraft bedient digitale Medien sicher.	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft kann für die Unterrichtssituation erforderliche Funktionen des Mediums ausführen. Die Lehrkraft reagiert flexibel auf technische Herausforderungen. 				
8. Pädagogisches Grundverhalten						
Handlungskompetenz						
8.1.	Die Lehrkraft zeigt ein angemessenes Auftreten in ihrer Lehrerrolle.	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft agiert sicher. Die Lehrkraft sorgt für eine inhaltlich stringente Führung des Unterrichts. Die Lehrkraft nimmt situationsgerecht und variabel die Rolle als Beobachter/in, Initiator/in und Moderator/in wahr. 				
8.2.	Die Lehrkraft geht wertschätzend mit den SuS um.	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft agiert mit angemessener Mimik, Gestik und Stimmmodulation. Die Lehrkraft interagiert respektvoll mit den SuS. 				
8.3.	Die LiVD geht effektiv mit Unterrichtsstörungen um.	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft reagiert/ interveniert konsequent. Die Lehrkraft zeigt eine auf die jeweilige Störung abgestimmte Reaktion. 				
8.4.	Die LiVD hat den Überblick über das Unterrichtsgeschehen.	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft nimmt das Unterrichtsgeschehen differenziert wahr. Die Lehrkraft stellt sicher, dass die gesamte Lerngruppe sachgerecht arbeitet. Die Lehrkraft begleitet die SuS individuell unterstützend. 				
8.5.	Die Lehrkraft sorgt für einen tragfähigen Ordnungs- und Organisationsrahmen.	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft stellt Arbeitsmaterialien und Medienangebote entsprechend der Unterrichtserfordernisse bereit. Die Lehrkraft gestaltet die Sitzordnung lernförderlich im Hinblick auf akustische, visuelle und kommunikative Erfordernisse. Die Lehrkraft nutzt Signale bzw. Rituale zur Steuerung des Unterrichtsablaufs. Die Lehrkraft berücksichtigt die relevanten Sicherheitsaspekte. 				
8.6.	Die Lehrkraft zeigt lernförderliches Gesprächsverhalten.	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft pflegt eine altersangemessene Kommunikation. Die Lehrkraft gibt zielführende Impulse. Die Lehrkraft hält ausreichende Wartezeiten nach Impulsen bzw. Fragen ein. Die Lehrkraft moderiert ein Unterrichtsgespräch entsprechend der didaktischen Intention. Der Redeanteil der Lehrkraft ist der Unterrichtssituation angemessen. 				

8. Pädagogisches Grundverhalten										
8.7.	Die Lehrkraft schafft Anlässe zur sprachlichen Aktivierung der SuS.	• Die Lehrkraft schafft Lernsituationen, die zum Erfahrungs- oder Meinungsaustausch auffordern.								
		• Die Lehrkraft schafft Sprech- und Schreibenanlässe, in denen die SuS aktiv ihre sprachlichen Kompetenzen erproben und erweitern können.								
		• Die Lehrkraft ermutigt SuS sich zu äußern.								
		• Die Lehrkraft hält zur Verwendung von Bildungs- und Fachsprache an.								
8.8.	Die Lehrkraft ist Sprachvorbild im Sinne der Sprachbildung.	• Die Lehrkraft verwendet Bildungssprache.								
		• Die Lehrkraft verwendet Fachsprache.								
		• Die Lehrkraft verwendet die Unterrichtssprache grammatikalisch und orthografisch richtig.								
		• Die Lehrkraft ist in ihren Äußerungen inhaltlich präzise.								
9. Reflexionskompetenz										
9.1.	Die Lehrkraft gibt eine zutreffende Einschätzung der Stunde.	• Die Lehrkraft benennt wesentliche Stärken und Schwächen der Stunde.								
		• Die Lehrkraft analysiert die Beobachtungen unter Berücksichtigung fachdidaktischer, (fach-) methodischer und lernpsychologischer Aspekte.								
		• Die Lehrkraft benennt selbstständig sinnvolle Alternativen.								
		• Die Lehrkraft geht in der Reflexion strukturiert vor.								
		• Die Lehrkraft verwendet Bildungs- und Fachsprache angemessen.								
		• Die Lehrkraft nimmt aktiv am Gespräch teil und ist offen für Anregungen.								

Anmerkungen									